



Seilbahnen Schweiz  
Remontées Mécaniques Suisses  
Funivie Svizzere  
Pendicularas Svizras

# 2019



# Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

## Das Wichtigste in Kürze

# 2459

Ende 2018 waren in der Schweiz 2459 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

# 758 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2018/19 auf 758 Millionen Schweizer Franken.

# 24,9 Mio.

Im Winter 2018/19 wurden 24,9 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

# 73 %

73% aller **Personenverkehrserträge** wurden in der **Wintersaison** erzielt.

# 1.39 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2017/18 respektive 2018 einen **Gesamtumsatz** von 1.39 Milliarden Schweizer Franken.

# 65 %

Knapp zwei Drittel (65%) aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen aus der Schweiz.

# 16 027

Die Seilbahnbranche beschäftigt insgesamt 16 027 **Mitarbeitende**.



## Inhaltsverzeichnis

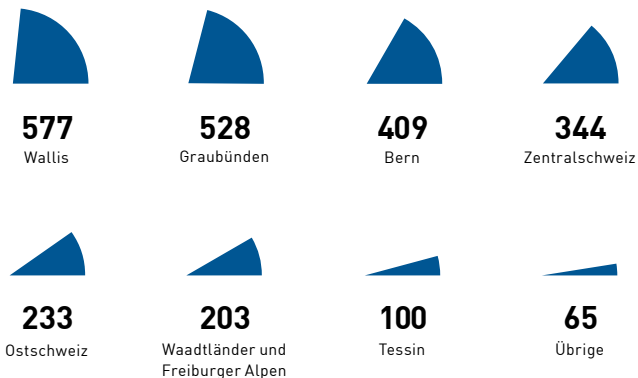
<b>ANLAGEN</b>	<b>4</b>
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneigung in der Schweiz	10
Technische Beschneigung im Alpenraum	11
<b>GESAMTKOSTEN PRO TAG IN EINEM SKIGEBIET</b>	<b>12</b>
<b>GÄSTE</b>	<b>14</b>
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gätestruktur der Bergbahnen	16
<b>TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET</b>	<b>18</b>
<b>UMSATZ</b>	<b>20</b>
Aufteilung des Umsatzes	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
<b>TOURISTISCHE BEDEUTUNG</b>	<b>26</b>
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	26
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in CHF)	28
Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in Euro)	29
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
<b>VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ</b>	<b>32</b>
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Rekorde	34

## Anzahl und Art der Anlagen

# 2459

Anlagen

## Anlagen nach Region



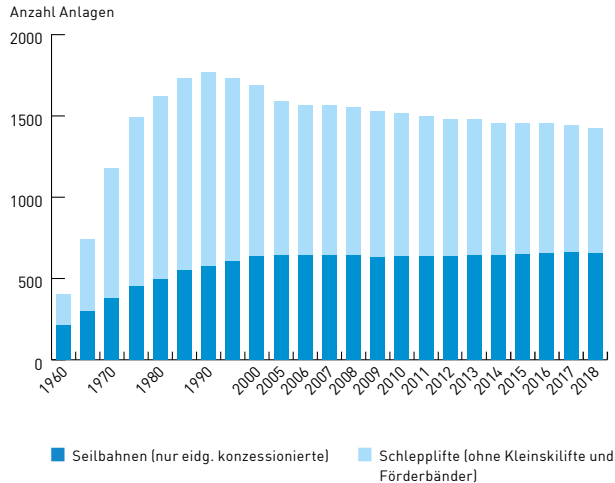
Ende 2018 waren in der Schweiz 2459 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren leicht weniger Anlagen in Betrieb (Ende 2017: 2486 Anlagen). Weiterhin konnte eine Abnahme bei den Schleppliften (-18) sowie bei den Kleinskiliften (-12) beobachtet werden. Wie im Vorjahr verzeichneten die Förderbänder (+6) eine leichte Zunahme.

Fast die Hälfte der Anlagen steht in den Kantonen Wallis (577) und Graubünden (528). Die verschiedenen Anlagentypen sind regional in sehr unterschiedlicher Anzahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befinden sich im Kanton Bern (15 von 54). Bei den Kleinseilbahnen ist eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (91 von 255). Besonders viele der total 350 Sesselbahnen sind in den Kantonen Graubünden (112) und Wallis (98) zu finden.





## Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

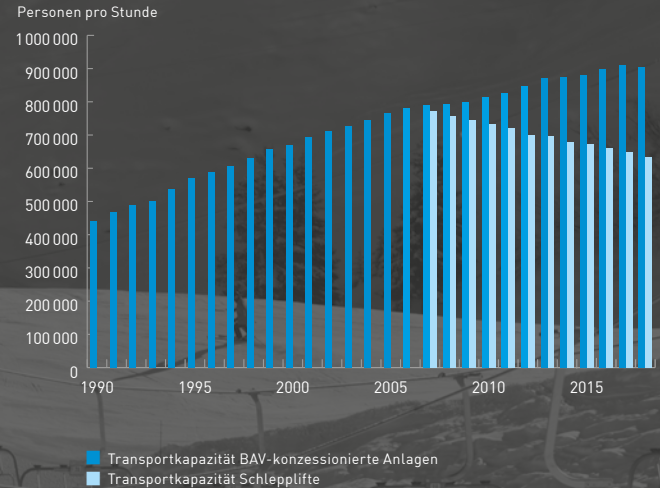


Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen ist seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2018 waren 657 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 769 Schlepplifte im Jahr 2018 reduziert.

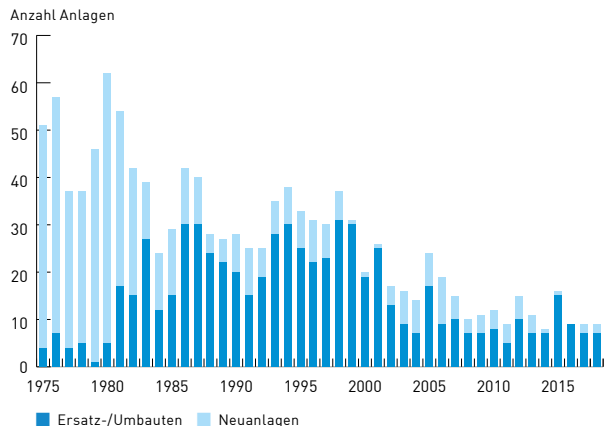
Die gesamte Betriebslänge aller Seilbahnen beträgt rund 1700 km. Dies entspricht etwa der Luftlinie von der Stadt St. Gallen bis nach Helsinki.

## Entwicklung der Transportkapazität



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen steigen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990 laufend. Von 2017 auf das Jahr 2018 gingen sie hingegen leicht zurück (auf 904 973 Personen pro Stunde), da sich die Anzahl Anlagen auf das Jahr 2018 ebenfalls leicht reduzierte. Die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte sanken im Jahr 2018 weiter auf 632 887 Personen pro Stunde.

## Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten



Die Zahl neu gebauter eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen ist tief. Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr 2 Bahnen neu gebaut. 7 Anlagen wurden umgebaut oder als Ersatzanlage erstellt. Dies sind gleich viele Anlagen wie im Jahr 2017. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen.

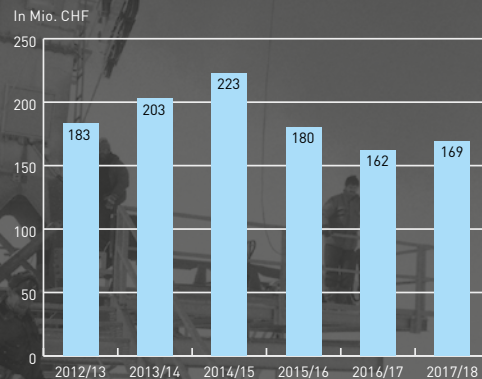
### Ersatz-/Umbauten (7)

Engstlensee – Jochpass; Staldenried – Gspon; Stalden – Staldenried; Untermatt – Stein; Diablerets – Jorasse – Mazots; Saanenwald – Saanerslochgrat; Saanenmöser – Saanenwald

### Neubauten (2)

Vordere Felli – Schneehüenerstock; Oberalppass – Platten – Schneehüenerstock

## Entwicklung der Investitionen

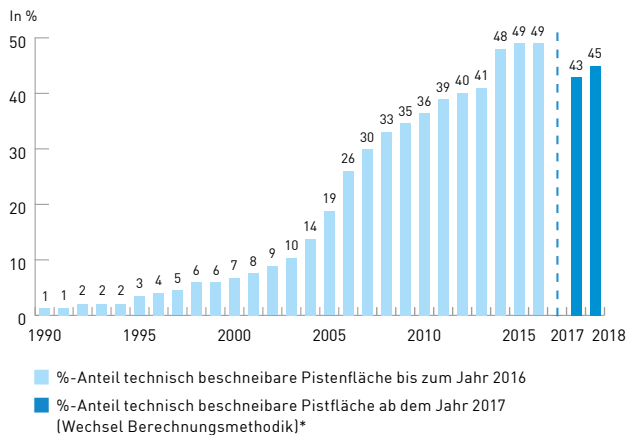


Alleine die 20 grössten Seilbahnunternehmen\* tätigen jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies sind jedes Jahr insgesamt zwischen 162 und 223 Millionen Schweizer Franken. Dabei fliesst der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen. Vom Jahr 2016/17 auf das Jahr 2017/18 erhöhten sich die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen leicht auf 169 Millionen Franken. Allgemein betrachtet, wirken sich rückläufige Umsätze hemmend auf die Investitionstätigkeit der betroffenen Seilbahnunternehmen aus.

\* Aletschbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Flumserberg AG, Bergbahnen Samnaun AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Firstbahn AG, Gornergrat Bahn AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Pilatus Bahnen, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, Saas Fee Bergbahnen AG, Schilthornbahn AG, Télécabillars – Gryon SA, Télécabillars – Nendaz SA, Télécabillars SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Zermatt Bergbahnen AG

Quelle: SBS 2019

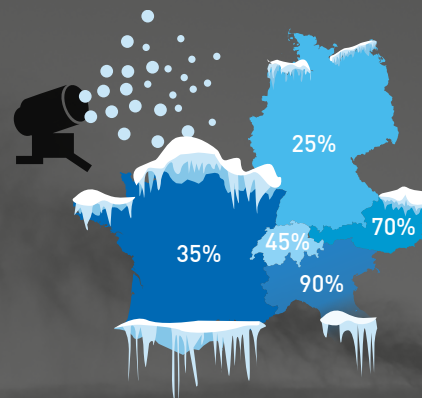
## Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es in der Wintersaison 2018/19 rund 22500 ha Pisten, davon sind etwa 10100 ha technisch beschneibar. Damit erhöht sich der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz auf 45%. Zwischen den Jahren 2004 und 2014 nahm die technisch beschneibare Pistenfläche markant zu, danach wuchs sie weniger ausgeprägt.

\* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen der Wintersaison 2016/17 und 2017/18 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte ab der Wintersaison 2017/18 sind auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

## Technische Beschneigung im Alpenraum



Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche

Die technische Beschneigung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2018 liegt die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibarer Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich können im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzen die technische Beschneigung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

## Gesamtkosten pro Tag

### GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

### MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

#### ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30 000 CHF

15 300 CHF

#### ANLAGEN

120 000 CHF

35 000 CHF

#### PISTENSICHERHEIT

16 000 CHF

2 300 CHF

#### BESCHNEIUNG

43 000 CHF

4 700 CHF

#### PISTENPRÄPARATION

41 000 CHF

9 300 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250 000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

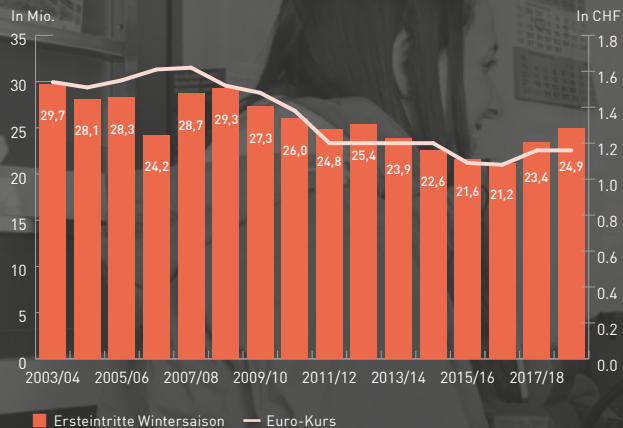
Ein Tag in einem mittelgrossen Skigebiet kostet rund 66 600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

#### Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 76 000 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 72 000 CHF.

## Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz

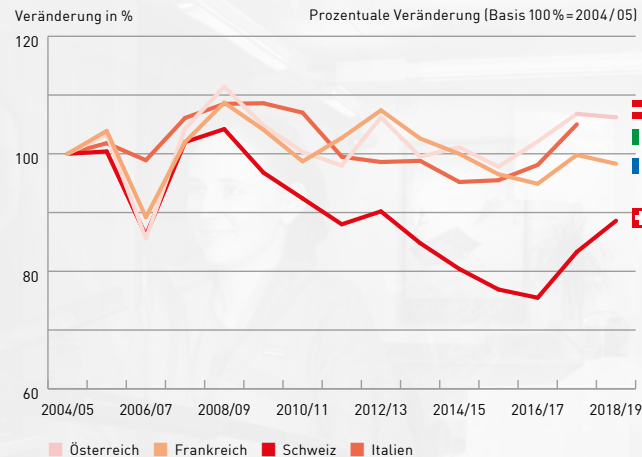


Im Winter 2018/19 verzeichneten die Schweizer Skigebiete gesamthaft rund 24,9 Millionen Ersteintritte. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 6,3%. Gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt nahmen die Ersteintritte um 10,4% zu. Der schneereiche Winter 2018/19 und der wieder leicht stärkere Euro führten zu einer Zunahme der Schneesportgäste. Diese Entwicklung stimmt zuversichtlich, dass der seit dem Jahr 2017/18 feststellbare Aufwärtstrend bei der Anzahl Ersteintritte anhalten wird.

## Was ist ein Erseintritt?

Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Erseintritt und 10 Beförderungen gezählt.

## Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

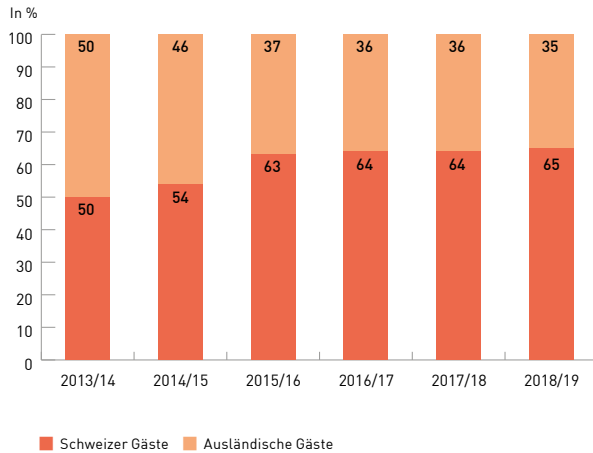


Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpenländern teils unterschiedlich. Während Frankreich, Österreich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwicklung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nahmen die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu.

Mit je über 52 Millionen Ersteintritten in der Wintersaison 2018/19 waren Frankreich und Österreich mit Abstand die grössten Skisportdestinationen im europäischen Alpenraum. Die Schweiz verzeichnete im gleichen Zeitraum 24,9 Millionen Winter-Ersteintritte.



## Gätestruktur der Bergbahnen



In der Wintersaison 2018/19 kommen knapp zwei Drittel der Schneesporttreibenden aus der Schweiz (65%). Eine hohe Anzahl von ausländischen Gästen reist aus Deutschland (10,6%) und aus dem Vereinigten Königreich (4,7%) an. Insgesamt liegt der Anteil der Gäste aus den Ländern der Europäischen Union bei 30%.



Für die Schweizer Skigebiete sind die Vereinigten Staaten, Russland und Australien mit gesamthaft 2,4% die wichtigsten Fernmärkte. Aus dem asiatischen und arabischen Raum (China, Japan, Südostasien, Indien und arabische Länder) haben die Gäste (1,1%) in der Wintersaison 2018/19 gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.



# Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet **wird** direkt oder indirekt **durch den Tourismus generiert.**



Jede vierte Person im Berggebiet **arbeitet** direkt oder indirekt **für den Tourismus.**



Aufteilung des Umsatzes

Total in CHF

**1.39 Mia.**

In Mio. CHF

**728**



Verkehrsertrag  
Personentransport  
Winter

**269**



Verkehrsertrag  
Personentransport  
Sommer

**268**



Ertrag Gastro/  
Hotellerie

**127**



Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2017/18 respektive 2018 einen Umsatz von rund 1.39 Milliarden Schweizer Franken.

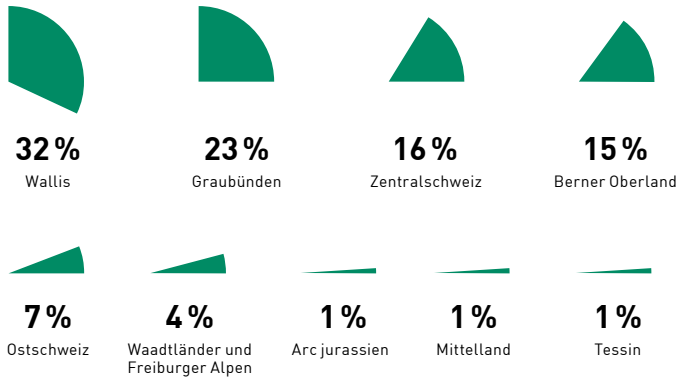
Den grössten Anteil hatte mit rund 52% (728 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 19% (269 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzen, beliefen sich auf rund 29% (395 Mio. CHF).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die relativen Anteile der einzelnen Sparten nur geringfügig verschoben.

**Anmerkung**

Die hier für das 2017/18 respektive 2018 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winter-Verkehrserträgen auf Seite 25.

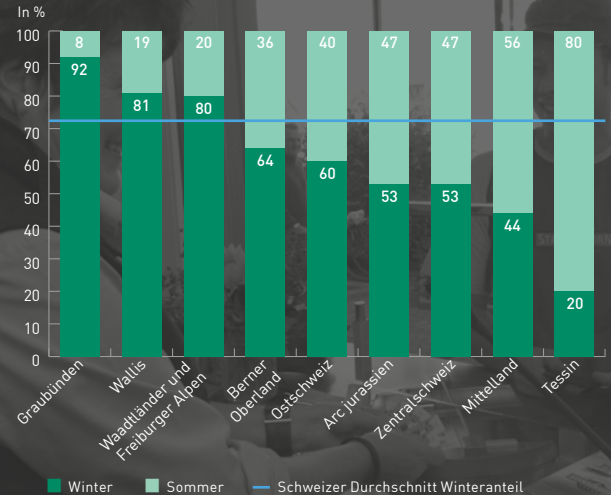
## Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 997 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2017/18 respektive 2018 generieren das Wallis (32%, 322 Mio. CHF) und Graubünden (23%, 228 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Die Zentralschweiz und das Berner Oberland folgen mit rund 16% (158 Mio. CHF) respektive 15% (147 Mio. CHF).

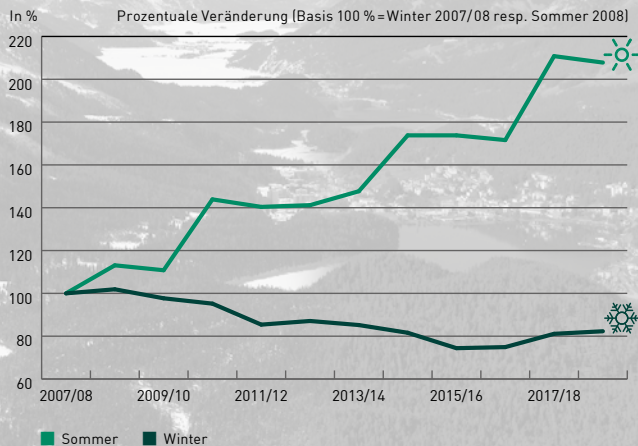
## Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge



Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintereinnahmen mit 92% den höchsten Ertragsanteil haben, ist im Tessin das Sommergeschäft (80%) klar wichtiger als die Wintererträge. Schweizweit beträgt der Winteranteil der Personenverkehrserträge 73% Geschäftsjahr 2017/18 respektive 2018.

Das Wallis und Graubünden halten schweizweit 55% aller Personenverkehrserträge. Die 8% Sommeranteil des Graubündens (18 Mio. CHF) fallen in absoluten Zahlen höher aus als die 80% Sommeranteil des Tessins (10 Mio. CHF).

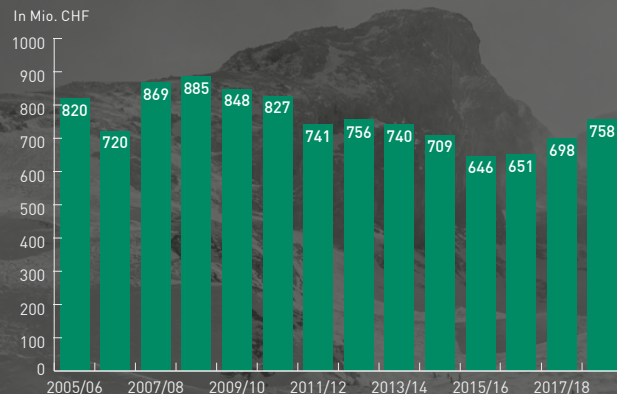
## Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen



Das Sommergeschäft hat sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt. So verdoppelten sich die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008, während die Wintererträge in der gleichen Periode um 18% zurückgingen.

Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer mit durchschnittlich 27% Ertragsanteil ein zu geringes Gewicht. Dennoch ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen. Denn im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit bei 13%.

## Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison

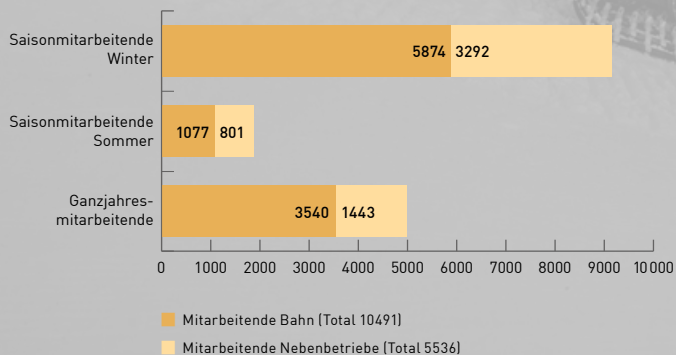


Im Winter 2018/19 hat die Branche 758 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge erwirtschaftet. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutet dies eine Zunahme von 9%.

Vor dem Hintergrund der ebenfalls steigenden Zahl der Ersteintritte kann dadurch auf eine erfolgreiche Wintersaison 2018/19 zurückgeblickt werden.

Beschäftigung von Saison- und  
Ganzjahresmitarbeitenden

**16 027**  
beschäftigte Personen

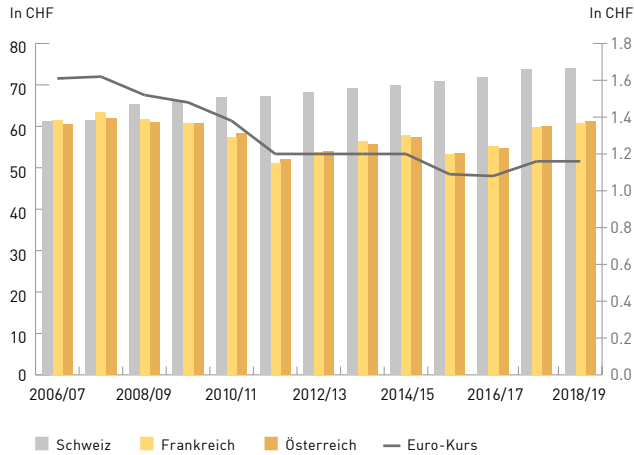


Die Schweizer Seilbahnbranche hat 16 027 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2017/18 respektive 2018 beschäftigt. 57 % (9166) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisoniers angestellt. 4983 Personen (31 % aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmungen.

65 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 35 % in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

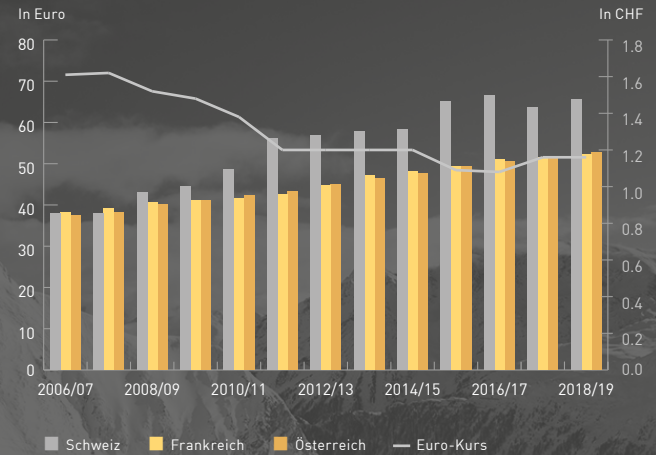


## Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in CHF)



Wintersportferien im benachbarten Ausland wurden für Schweizerinnen und Schweizer jahrelang laufend günstiger. Hauptgrund dafür war der Euro/Schweizer-Franken-Kurs, der von 1.61 in den Jahren 2007/08 bis auf 1.08 Schweizer Franken im Jahr 2016/17 gesunken war.

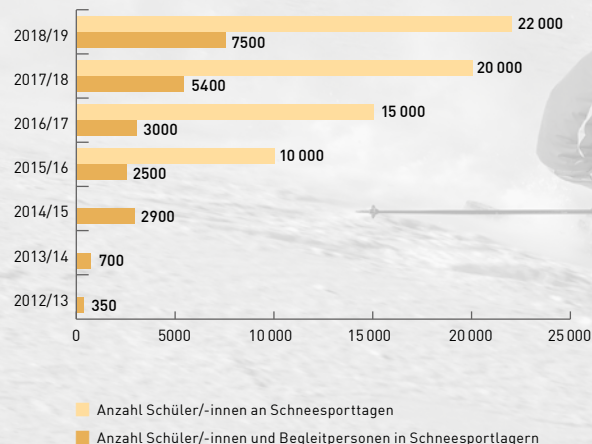
## Vergleich Preisentwicklung der Top-10-Skistationen der Alpenländer (Tageskarten/in Euro)



Für ausländische Gäste ist der Wintersport in der Schweiz deutlich teurer geblieben als in den Nachbarländern: In der Wintersaison 2018/19 sind die Tageskarten in der Schweiz im direkten Preisvergleich +22% teurer als in Österreich und +23% teurer als in Frankreich. Hauptgrund dafür ist der sehr starke Schweizer Franken.



## Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Trägerschaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporthtage und Schneesporthwochen an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2018/19 sind für Lagerreisen 30 000 Pauschal-öV-Tickets von Schulen gebucht worden, die über GoSnow.ch oder selbstständig ein Schneesporthlager organisiert haben: Die Lagerteilnehmenden reisen für den Tarif von 10 Schweizer Franken pro Person in die Wintersportgebiete und zurück.

Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesporthlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesporthlager für Schulen» gefördert.



## Verbandstätigkeit

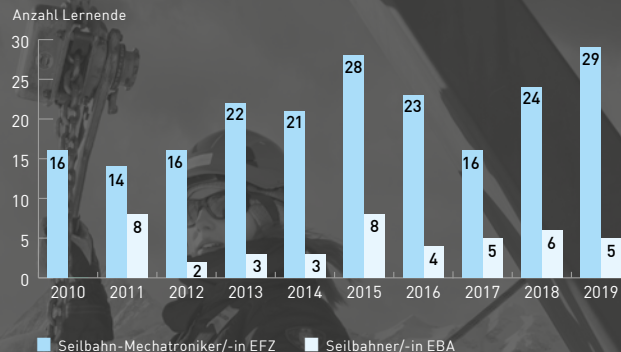
Seilbahnen Schweiz (SBS) vereint als nationaler Branchenverband 352 Schweizer Seilbahnunternehmen. Seine ordentlichen Mitglieder sind Luftseilbahn-, Standseilbahn- und Skiliftunternehmen aus der ganzen Schweiz; «befreundete Mitglieder» sind in der Seilbahnbranche tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt SBS die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder und trägt damit zu einem einfacheren Austausch mit Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich Raumplanung, Umwelt, Arbeitsrecht und touristischer Förderpolitik bei.

SBS, der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und Alliance SwissPass betreiben in Bern eine gemeinsame Geschäftsstelle. Zudem führt SBS das Ausbildungszentrum (AZ SBS) in Meiringen.

Die Grund-, Aus- und Weiterbildung für Seilbahnberufe ist eine der Kernaufgaben von SBS. Das im Jahr 2006 eröffnete Ausbildungszentrum (AZ SBS) in Meiringen stellt die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher. Jährlich werden in diversen Kursen rund 120000 Teilnehmerlektionen durchgeführt. Das detaillierte Angebot ist auf der Webseite «[seilbahnen.org/az-sbs](http://seilbahnen.org/az-sbs)» zu finden.

## Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe



<b>Grundbildungen</b>	Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ Seilbahner/-in EBA
<b>Technische Kurse</b>	Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis Skiliftfachkurs Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) Sachkundigenprüfer/-in Erstzertifizierung für Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Maschinist/-in B
<b>Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)</b>	Zentralkurse, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs
<b>Management</b>	Weiterbildung für Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder von Seilbahnunternehmen Revenue Management und digitales Marketing Seilbahnmanager HFP Fit für die Medien

## Rekorde

Auf dem Klein Matterhorn **auf 3821 Metern über Meer** läuft die höchstgelegenste Dreiseilumlaufbahn der Welt. Pro Stunde kann diese bis zu 2000 Personen befördern.

**180 Personen** finden auf den zwei Etagen der grössten Seilbahnkabine der Schweiz Platz. Diese befindet sich in Samnaun und fährt auf die Alp Trider.

Je **4000 Personen pro Stunde** befördern die beiden leistungsstärksten Bahnen der Schweiz. Es sind dies die beiden 8er-Sesselbahnen Les Crosets-Marcheison (Portes du Soleil) und Prodalp-Prodamm (Flumserberg).

Mit **105 Metern** ist die Standseilbahn Marzili-Bern die kürzeste Seilbahn der Schweiz.

**94 Meter hoch** ist die höchste Luftseilbahn-Stütze der Schweiz. Diese trägt die Kabine der Hohtällibahn in Zermatt. Die Rekord-Stütze besteht aus 9445 Elementen, die von 18000 Schrauben zusammengehalten werden.

Die längste Treppe der Welt verläuft entlang einer Seilbahn: Die Fluchttreppe der Standseilbahn Mülünen-Niesen Kulm, **längste Standseilbahn Europas**, führt mit 11 674 Stufen und über 1669 Höhenmeter zum Gipfel.

**Die ökologischste Seilbahn** verkehrt in Freiburg. Die Standseilbahn Neuveville-St-Pierre wird durch die Schwerkraft von mitgeführtem Abwasser angetrieben.

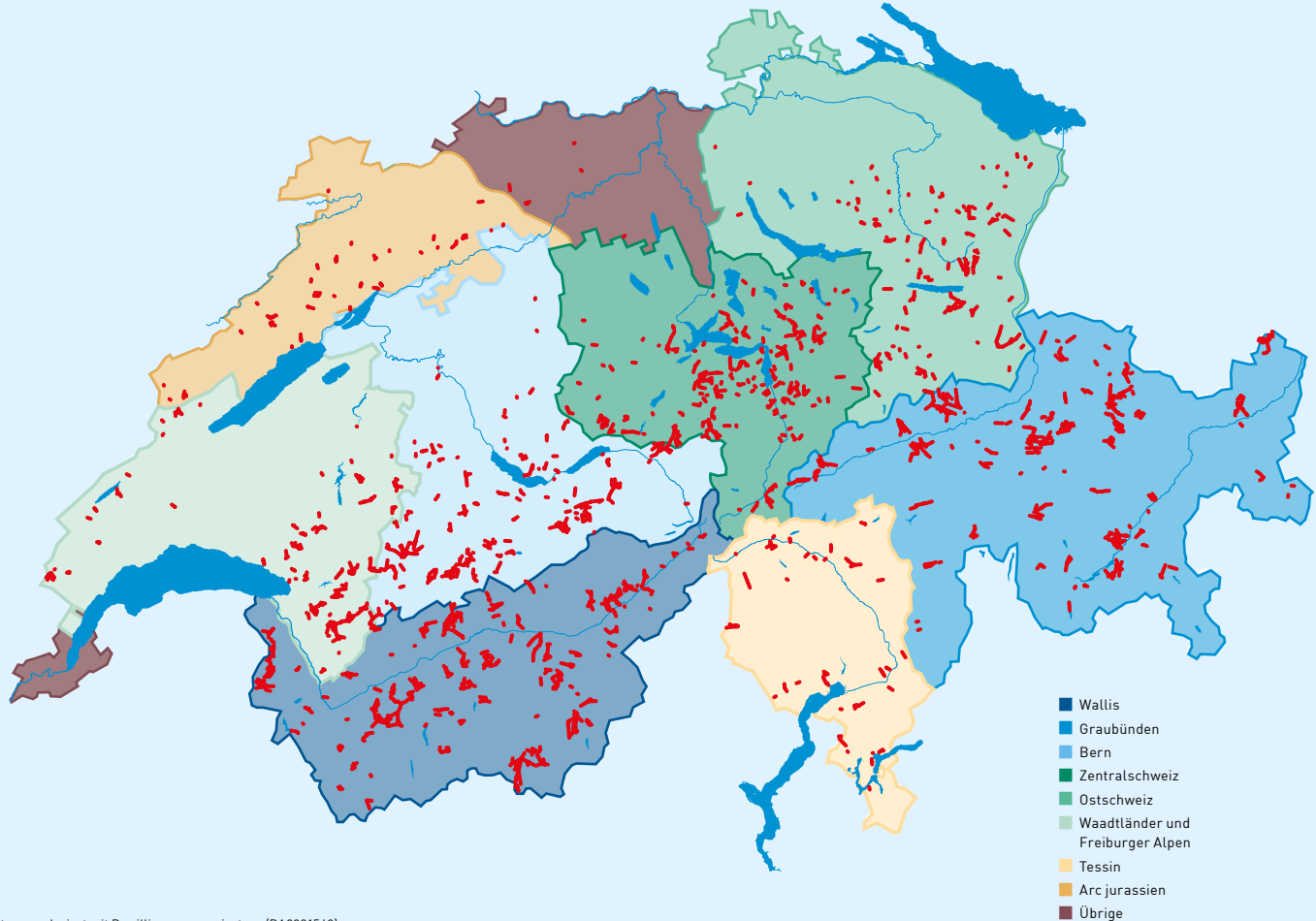
**Die schnellste Pendelbahn** der Schweiz – die Urdenbahn – verkehrt mit 12 Metern pro Sekunde zwischen dem Hörnli (Arosa) und dem Urdenfürggli (Lenzerheide). Mit 76 Millimetern Seildurchmesser hält die Urdenbahn auch den Rekord bei der Seildicke von Personenseilbahnen.

Von Fiesch auf den Kühboden führt mit **7 Metern pro Sekunde** die **schnellste 10er-Gondelbahn** der Schweiz.

Mit einer **Steigung von bis zu 110%** ist die Stoosbahn im Kanton Schwyz die steilste Standseilbahn der Welt.



# Seilbahnanlagen nach Regionen



# Impressum

## **Herausgeber**

Seilbahnen Schweiz (SBS)

Dählhölzliweg 12

CH-3000 Bern 6

info@seilbahnen.org

www.seilbahnen.org

## **Leitung**

Nico Lalli, Brigitte Mueller

## **Konzept/Text**

Brigitte Mueller, Nico Lalli

## **Lektorat**

Rahel Trechsel, Brigitte Mueller

## **Gestaltung**

Adrian Remund, Philipp Lädach

Illustration: in Zusammenarbeit mit [christianefranke.ch](http://christianefranke.ch)

## **Übersetzung**

Floriane Moerch, Bruno Galliker

## **Auflage**

1000 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch



Seilbahnen Schweiz  
Dählhölzliweg 12  
CH-3000 Bern 6  
[info@seilbahnen.org](mailto:info@seilbahnen.org)  
[www.seilbahnen.org](http://www.seilbahnen.org)